

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Widder 2019 Mesha

Brief Nr. 12 / Zyklus 32 – 20. März bis 20. April 2019 / World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 12 / Zyklus 32 – 20. März bis 20. April 2019 – T

Inhalt

Meister EK • Invokation.	2. Umschlagseite
Botschaft für das Jahr von Widder 2019 bis Fische 2020	4
Vollmond-Meditation für das Jahr <i>Vikari</i> von Widder 2019 bis Fische 2020.	5
Botschaft für den Monat Widder T	9
Botschaft des Lehrers • Schlaf	10
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 20	11
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Energien der Morgendämmerung	12
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Dankbarkeit	13
Botschaft von Meister <i>Kût Hümi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 11)	14
Botschaft von Meister EK • <i>Yoga</i> und guter Wille	15
Meister CVV-Yoga • 13 — Aphorismen für Jünger	16
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT	17
SARASWATHI • 31 — <i>Saraswathî Sûktam</i> — 3. Hymne (Teil 6) Klangformeln (Teil 1)	18
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Das Absolute	19
Über die Geheimlehre • Sieben neue Hâute	20
RUDRA • 6 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> — 4. Die Bettelschale von <i>Rudra</i>	21
SATURN • 36 — 4. Die Transite von Saturn (Teil 2)	22
DER LEHRER — SINN UND BEDEUTUNG • 56 — VII. Strophe (Teil 52)	24
Jüngerschaft • Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 21) — Enttäuschung ..	25
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 149 — Der Eine, der außerhalb ist	26
DIE LEHREN VON KAPILA • 82 — 15. Annäherung an die Jüngerschaft (Teil 9) — Jüngerschaft ..	27
LORD DATTATREYA • 36 — 8.2 <i>Mandala</i>	28
AGNI — Feuer • 44 — 20. Das Gebet (Teil 9) — Das goldene Tor des goldenen Tempels (Teil 3)	30
Gruppengebete • 29	31
DIE LEHREN VON SANAT KUMARA • 29 — 2. <i>Śraddhâ</i> (Teil 12) — Grenzt nicht ab, es gibt nur einen ...	32
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Indien — Licht für das neue Zeitalter?	33
<i>Agni</i> — Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 86 — Fortschreitende Bewegung	34
Dimensionen der alten Weisheit • 1	36
Meister EK — VISHNU PURĀNA • 107. — XXIV. Regionen der Erde (Teil 7) — Die Insel <i>Sālmala</i> ..	39
Die Weisheit der <i>Nakshatras</i> • 1 — Einführung	41
Geschichten für Jugendliche • Schnee	46
Bild zur Symbolik von Widder T	47
PARACELSUS — HEALTH & HEALING • Editorial 2018/6 — Freizeit geschehen lassen	48
Kalenderdaten	50
Meister DK • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Gebet an <i>Agni</i> • <i>Īśâ Vāsyâ Upanishade</i>	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Botschaft für das Jahr von Widder 2019 bis Fische 2020

Im Vergleich mit den vorhergehenden Jahren scheint das solare Jahr 2019-20 vielversprechend zu sein – aus dem einfachen Grund, weil sich Jupiter in seinem eigenen Haus aufhält, im Schützen, der dazu noch das kosmische neunte Haus ist. Außerdem ist Saturn in seinem eigenen Haus, im Steinbock, dem zehnten Haus. Es ist auch angenehm zu wissen, dass das neue Jahr mit einem Vollmond beginnt. Diese drei Dimensionen sollten dem Erdglobus einen Anstoß zu einer positiven Entwicklung geben. Saturn im kosmischen zehnten Haus weist auf ein vorsichtiges Wachstum hin, während Jupiter im neunten Haus eine solide Grundlage dieser Entwicklung anzeigt.

Venus im elften Haus bildet ein Sextil mit Jupiter. Das bedeutet, dass auf nationalen Ebenen gute Beziehungen möglich sind, die seit langem ungeklärte Probleme lösen können. Es gibt ein eigenartiges großes Trigon zwischen dem südlichen Mondknoten, Mars und Mond. Es eröffnet eine allumfassende subtile Dimension und gewährt den einfachen Menschen neues Leben und allgemeines Glück. Es sind keine Katastrophen in Sicht, sondern ein Wachstum in der Weltwirtschaftsordnung, aber auch Korrekturen, die durch Naturkatastrophen zustande kommen.

Im *vedischen* Kalender wird das Jahr *Vikari* genannt, das bedeutet, es ist ein Jahr der Veränderungen. Einerseits ist der Wandel in der Natur eine konstante Größe, andererseits wird es in diesem Jahr in allen Bereichen bedeutende Veränderungen geben. Darauf weist der Name des Jahres hin. Für die Aspiranten wäre es gut, sich auf die Veränderungen vorzubereiten, die sich abzeichnen.



☉ → ♄ (**Frühlingstagundnachtgleiche**) am 20. März 2019 um 22⁵⁸ Uhr MEZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Vollmond-Meditation für das Jahr *Vikari* von Widder 2019 bis Fische 2020*

Schritt 1:

OM (7 mal)

***Guru Brahmâ, Guru Vishnuhu, Guru Devo Maheśwaraha,
Guru Sâkshât Parambrahma Tasmai Śrî Gurave Namaha***

(5 Minuten Stille)**

Schritt 2:

Namaskârams Master

Namaskârams Master KPK

Namaskârams Master EK

Namaskârams Master MN

Namaskârams Master CVV

Namaskârams Master CVV

Namaskârams Master CVV to your lotus-feet

(15 Minuten Stille)

Schritt 3 (3 mal)**:

A clean life,

An open mind,

A pure heart,

An eager intellect,

An unveiled spiritual perception,

A brotherliness for one's co-disciple,

A readiness to give and receive advice and instruction,

A loyal sense of duty to the TEACHER,

A willing obedience to the behests of truth,

A courageous endurance of personal injustice,

A brave declaration of principles,

A valiant defence of those who are unjustly attacked and,

**A constant eye to the ideal of human progression and perfection
which the Secret Science depicts.**

**These are the Golden Stairs up the steps of which the learner
may climb to the TEMPLE of DIVINE WISDOM.**

* Download unter: https://worldteachertrust.org/_media/media/de/fullmoonformula2018.pdf

** Die vorgeschlagenen Zeitintervalle sind optional.

*** Deutsche Übersetzung dieser **Golden Stairs** von H P Blavatsky s. u. Kommentar zu Schritt 3

(15 Minuten Stille)

Schritt 4 (24 mal)*:

GAM GANAPATAYE NAMAHA

(5 Minuten Stille)

Schritt 5 (3 mal):

Loka Samastha Sukhino Bhavantu

Schritt 6:

OM Śānti Śānti Śānti

Schritt 7 (optional)**:

Ekkirala Kulam Bodhi

Vidum Ānanda Rūpinam

Anantarya Tano Jātam

Krishnam Vande Jagadgurum

Śrī Krishnamacharya

Ananta Putram

Sat Sādhu Mitram

Karunādra Netram

Gurum Gurunam

Pitāram Pitrunām

Ananya Śesha

Sāranam Prapadye



Kommentar zu Schritt 3:

Die Goldenen Stufen von H. P. Blavatsky

Ein reines Leben,
ein offenes Denken,
ein reines Herz,
einen wissbegierigen Intellekt,

* Siehe den Download unter: https://worldteachertrust.org/_media/media/audio/17_om_gam_ganapataye_namah.mp3; Erläuterungen zu diesem *Mantra* stehen auf den Seiten 153ff in dem Buch MANTREN – BEDEUTUNG UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-36-2;

** Siehe hierzu die deutsche Übersetzung zu Schritt 7 auf dieser und der folgenden Seite sowie den Download von *Ekkirala Kulam Bodhi...* unter: http://worldteachertrust.org/_media/media/audio/ekkirala_kulambodhi.mp3

eine unverschleierte spirituelle Wahrnehmung,
 Brüderlichkeit für die Mitjünger,
 die Bereitschaft, Rat und Anweisung zu geben und zu empfangen,
 ein loyales Pflichtbewusstsein gegenüber dem Lehrer,
 bereitwilliger Gehorsam gegenüber den Forderungen der Wahrheit,
 mutiges Erdulden persönlicher Ungerechtigkeit,
 unerschrockene Verkündigung der Prinzipien,
 tapfere Verteidigung jener, die ungerecht angegriffen werden und eine
 ständige Ausrichtung auf das Ideal menschlicher Entwicklung und Ver-
 vollkommnung, wie es in der Geheimen Wissenschaft geschildert wird.
 Dies sind die Goldenen Stufen, auf denen der Lernende zum Tempel
 göttlicher Weisheit emporsteigen kann.



Kommentar zu Schritt 7:

Ekkirala Kulam Bodhi:

Du bist der Weise *Ekkirala* im Ozean der Familie (*Kula*) *Anantacharya*.

Vidum Ânanda Rûpinam:

Du bist die wissende Form (*Rûpa*) des Segens und der Glückseligkeit (*Ânanda*).

Anantarya Tano Jâtam:

Du bist geboren aus deinem Vater, dessen Name *Anantacharya* ist. Du bist geboren als eine Form aus der unendlichen Energie (*Ananta*), die wir Raum nennen.

Krishnam Vande Jagadgurum:

Du bist wirklich *Krishna*, der Weltlehrer, und wir entbieten dir unsere Grüße.

Śrî Krishnamacharya Ananta Putram:

Oh respektvoller *Krishnamacharya*, du bist ein Sohn von *Anantacharya* und Sohn von *Ananta*, des Vaters im Himmel, ein Sohn Gottes.

Sat Sâdhu Mitram:

Du bist ein Freund (*Mitra*) von allen guten Rechtschaffenen, die Spiritualität und Yoga praktizieren (*Sâdhus*).

Karunâdra Netram:

Du bist der EINE mit Augen (*Netra*) voller Mitgefühl (*Karunâ*), wie Lord *Maitreya* voller Liebe und Mitgefühl.

Gurum Gurunam:

Du bist der Lehrer (*Guru*) der Lehrer.

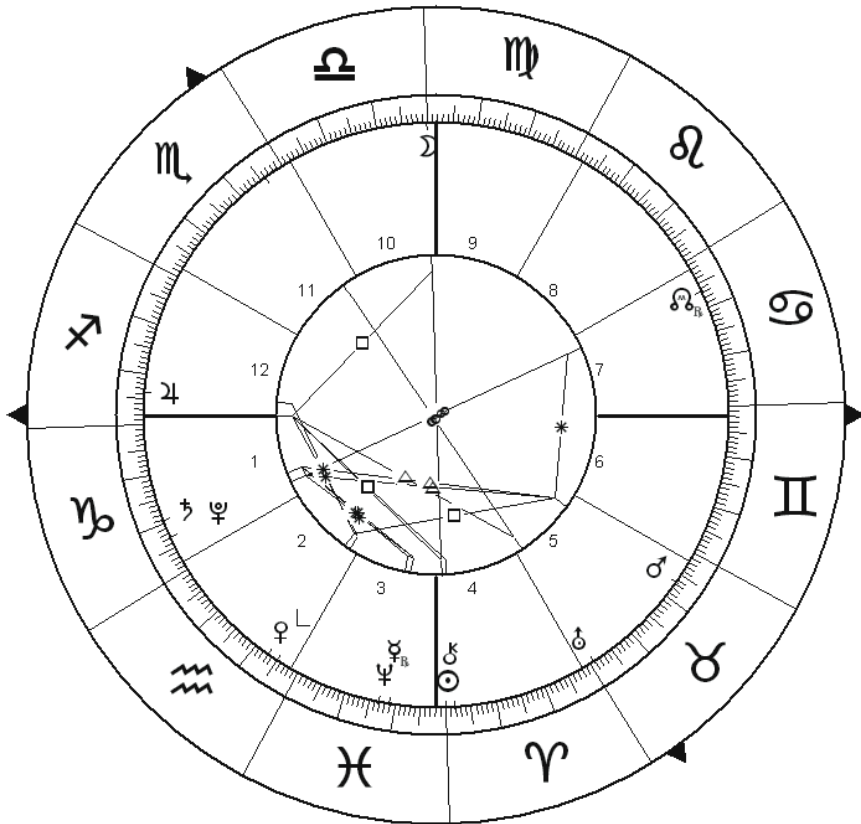
Pitâram Pitrunâm:

Du bist der Vater (*Pitâ*) der Väter.

Ananya Šesha Sâranam Prapadye:

Wir nehmen Zuflucht zu dir ohne Vorstellung von etwas Anderem. Es gibt nichts Anderes. Wir sehen nur das EINE/den EINEN in allem. Es ist der Zustand von *Ananya*, was bedeutet: nichts Anderes außer EINEM.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Widder-Vollmond (1) am 21. März 2019 um 24⁴³ Uhr MEZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Botschaft für den Monat Widder T

In diesem Jahr beginnt der Widder mit dem Vollmond. Möge das Licht stark im Kopf leuchten und den Lichtstab vom Brauen-Zentrum zum Nabel-Zentrum, vom Widder zur Waage bilden. Möge der Lebensweg erleuchtet werden. Mögen alle Dinge von Unklarheiten befreit werden und mögen sich Vereinigung und Zusammenschluss in jedem Lebensaspekt durchsetzen. Für die Aspiranten wäre es gut, die Dinge nicht zu forcieren, sondern sie durch die Dimension der höheren Synthese in Einklang zu bringen. Mögen Kämpfe auf der Mentalebene zugunsten von Kompromissen auf der *buddhischen* Ebene aufhören, so dass ein freundschaftliches Einvernehmen gefunden werden kann. In der Weisheit geht es darum, Konflikte aufzulösen, indem man Bereiche findet, in denen man übereinstimmt. Dies erfordert das Opfern gewisser persönlicher Standpunkte zugunsten der allgemeinen Entwicklung. Wenn das geschehen kann, ist das Zeichen Widder die wohlthuendste Energie, die den Menschen in einen höheren Zustand der Harmonie führen kann. Möge dies auf der persönlichen Ebene, auf der Gruppenebene und auf allen Ebenen der Staatsführung so sein. Mögen wir Jupiter erfahren, um unser Verstehen zusammenzuführen und die Türen für Integration und Erweiterung zu öffnen.

Mögen Jupiter im neunten Haus und Saturn im zehnten Haus starke Helfer sein, so dass die Aufgaben der Seelen, die eigentlich Sonnen sind, erfüllt werden. Mögen wir alle durch jupiterisches Verständnis und saturnische Geduld in größeres Licht vordringen.



Widder-Sternbild

Botschaft des Lehrers



Schlaf

Die Neigung schlafen zu wollen, ist eine Dimension der Trägheit. Schlafen ist etwas anderes als der Wunsch, schlafen zu wollen. Schlafen ist natürlich und der Wunsch zu schlafen ist Faulheit, ein Aspekt der Trägheit. Wenn man müde ist, kommt der Schlaf von selbst. Er kümmert sich nicht darum, welche Körperhaltung man gerade hat. Es ist Unwissenheit, den Schlaf zu planen. Ebenso ist es Unwissenheit, nach Schlafkomfort zu suchen. Je größer die Neigung zum Schlafen ist, desto mehr neigt das Leben dazu, ziellos zu sein.

Lasst den Schlaf von selbst kommen. Macht keine Pläne für euer Schlafen. So lautet die Weisheit.



Gebet*

Master, please let us receive
the influx of thy plenty of *prâna*
into our system,
so that we may resist
disease, decay and death,
realise the highest truth,
the pure love,
and the bliss of existence
and serve humanity
according to thy plan.
Master CVV *Namaskâram*

* Meister, bitte lass uns den Einstrom Deiner Fülle von Lebenskraft in unser System empfangen, so dass wir Krankheit, Verfall und Tod widerstehen, die höchste Wahrheit, die reine Liebe und die Seligkeit der Existenz erkennen und nach Deinem Plan der Menschheit dienen • Meister CVV, sei begrüßt



Äußerungen von Lord *Krishna**

(20)

Der Schöpfer, der alles erschuf,
tat dies durch Opfer.

Als er von den Geschöpfen gefragt wurde, was sie tun sollten,
sagte er: „Macht es wie ich und ihr werdet aufblühen.“

(3-10)

Die *Devas* finden Gefallen
an Handlungen guten Willens.

Erfreut die *Devas* und gewinnt ihre Zusammenarbeit.

Solche Zusammenarbeit erfüllt das Subtile und das Grobstoffliche.

(3-11)



Praktische Weisheit

Borrowed knowledge is burdensome.

Geborgtes Wissen ist beschwerlich.

* Dies sind ewig gültige Aussprüche von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Energien der Morgendämmerung

Die universalen Schwingungen sind in ihrer Natur evolutionär. Grundsätzlich bewegen sich die Strömungen der Zeit vorwärts und führen die Wesen auf dem Weg der Evolution. Die Zeit und die Gezeiten arbeiten für die Evolution. Scheinbare Hindernisse dienen nur dazu, die Stärke der Wesen auf dem Evolutionspfad zu prüfen. Wer sich bewährt hat, kommt voran. Andere lernen die Lektionen und gehen weiter. In jedem Fall verläuft die Entwicklung zugunsten der Evolution.

Wer vorankommen will, sollte sich mit den Schwingungen verbinden, die vor und während der Morgendämmerung erreichbar sind. In dieser Zeit steigen die Energien auf und führen die Wesen weiter. Macht es euch zur festen Gewohnheit, früh aufzustehen, um die notwendige Stärke zu erhalten und die Herausforderungen auf dem Weg zu bewältigen. Wer die günstigen Schwingungen der Morgenstunden nicht nutzt, muss viel arbeiten und im Leben kämpfen. Das sind jene Menschen, die auch unfallgefährdet sind. Durch die Befolgung der zeitlichen Vorgaben wird es euch möglich sein, das Wissen in Bezug auf die richtige Anwendung des Willens und der Ressourcen zu erhalten.

Die göttlichen Energien der Morgendämmerung und des Vollmondes müssen mit einem friedlichen Gemütszustand erlebt werden, um die optimale Stärke zu entwickeln, die wiederum die Fortbewegung ins Licht ermöglicht. Wenn solche Gelegenheiten verpasst werden, gerät das Leben in Unordnung und führt den Menschen in einen Dschungel, in dem es keinen erkennbaren Weg gibt. „Nehmt die Morgendämmerung bewusst wahr!“, ist unser täglicher Ruf.



Botschaft von Meister Morya

– *Maruvu Maharshi* –

Dankbarkeit

Das Elend der Menschheit ist allein auf Undankbarkeit und Unzufriedenheit zurückzuführen. Allzu schnell vergisst der Mensch die Hilfe, die er bekommt, und erinnert sich stattdessen an die unerfüllten Dimensionen des Lebens. Er will die unerfüllten Aspekte erfüllen, während er gut daran täte, mit dem zufrieden zu sein, was bereits erfüllt wurde. Im Hinblick auf die unerfüllten Dinge wird er unzufrieden und entwickelt sogar eine klagende Wesensart. Er ist nicht dankbar für das, was ihm schon gegeben wurde. Stattdessen macht er sich Sorgen und ärgert sich über Dinge, die noch gar nicht geschehen sind.

Dem Menschen wurde das Gehirn gegeben, das das Bewusstsein trägt, das Herz, das das Blut in den Kreislauf pumpt, sowie die Leber, die Milz und das Verdauungssystem, um die Nahrung in Energie umzuwandeln. Ihm wurden fünf Sinne und fünf Gliedmaßen gegeben, so dass er aktiv sein kann. Selten denkt er daran, dass ihm dies alles gegeben wurde. Vor allem wurde ihm die Fähigkeit zu sprechen gegeben. Aus reiner Barmherzigkeit und Liebe wurden ihm diese wertvollen Geschenke überreicht. Zeigt er sich jemals dankbar für das, was ihm gegeben wurde? Was geschieht, wenn ihm eine dieser Gaben entzogen wird?

In unserer Gemeinschaft sind wir dem Göttlichen immer und für jede Kleinigkeit dankbar, die es uns geschenkt hat. Wir arbeiten mit dem, was uns gegeben wird und gehen vorwärts. Wir denken nicht darüber nach, was nicht gegeben wurde. Wenn sich die Aspiranten diese Einstellung zu eigen machen könnten, würden sie auf dem Weg schneller vorankommen.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 11)

Erinnere dich an *Shambala*, verneige dich vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folge dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Sanat Kumâra, der Herr von *Shambala*, ist der Älteste und Erhabenste. Er ist nicht nur der Regent der Lebewesen auf dem Planeten, sondern auch ihr Lehrer und Erwecker. In ihm zeigen sich Wille, Wissen und aktive Intelligenz in vollendeter Ausdrucksform. *Sanat Kumâra* wird auch *Shasta* genannt. *Shasta* bezeichnet eine Zusammenführung der drei Energien Wille, Wissen und Handlung. Am westlichen Horizont ist *Shasta* ein Berg geweiht, der allgemein als Mount *Shasta* bekannt ist.

Der Herr arbeitet von *Shambala* im Osten und vom *Shasta* im Westen, um den Osten und den Westen auf allen Ebenen zu verbinden.

Durch den Mount *Shasta* manifestiert Lord *Sanat Kumâra* die Wassermann-Energien in überwältigender Fülle, was wiederum den ganzen Bundesstaat Kalifornien dazu anregt, den Aufbruch in das elektronische Zeitalter einzuleiten. Kalifornien ist das Pionierland für die globale Entwicklung, da es ständig neue Entwicklungen im Bereich der Elektronik, Kommunikation und Informationstechnologie hervorbringt. Stellt euch die Regenbogenbrücke zwischen *Shambala* und *Shasta* vor, um die Wassermann-Energien zu erfassen und dadurch das Selbst umzuwandeln. Es wird erwartet, dass die Arbeit von *Shambala* und *Shasta* das goldene Zeitalter bis 2424 einleiten wird.



Botschaft von Meister EK

Yoga und guter Wille

Der *Yoga* erklärt, dass der Körper eines *Yoga*-Schülers leicht wird. Er wird wendig, aktiv und hat genügend Feuer, so wie der Kämpfer. Genauso wie dem Göttlichen ein Stück Kämpfer als *Ârti* angeboten wird, sollte auch der *Yoga*-Schüler seinen Körper, seinen Verstand und seine Sinne für Handlungen guten Willens anbieten.

Die Meister der Weisheit sind die wahren Beispiele dafür. Sie leisten großartigen Dienst und zeigen allen, die ihnen folgen, den Weg.



Heilungsgebet*

Let us form the Circle of Planetary Healers.

Let the Chief Life descend and penetrate.

Let Merry Life preside over and function.

Let Healing happen at all levels.

Let mineral, plant, animal and
human be healed and harmonised.

May the angels cooperate and
Fulfil the plan of Healers upon Earth.

OM Śânti Śânti Śântihî

* Lasst uns den Kreis der Planetarischen Heiler bilden. • Möge das Große Leben herabsteigen und durchdringen. • Möge das Frohe Leben vorherrschen und wirken. • Möge auf allen Ebenen Heilung geschehen. • Mögen Mineral, Pflanze, Tier und Mensch geheilt und harmonisiert werden. • Mögen die Engel mitwirken und den Plan der Heiler auf Erden erfüllen, • *OM Frieden Frieden Frieden*

Meister CVV-Yoga

13



Aphorismen für Jünger

37. Führt das *Mantra* "Dip Deep" folgendermaßen aus:

Stellt euch vor, dass ihr im *Mûlâdhâra* in die Höhle des Hundes eingetreten seid. Stellt euch weiterhin vor, dass ihr innerhalb der Wirbelsäule einen aufwärtsführenden Weg bis zum Schädel hinaufsteigt. Der Schädel ist die Höhle des Bären, während das *Mûlâdhâra* die Höhle des Hundes ist. Ihr solltet die Bewegung von der Höhle des Hundes bis zur Höhle des Bären visualisieren und erleben. Der Weg zur Höhle des Bären führt über die Höhle des Löwen im Herzen. Wenn ihr euch regelmäßig durch diese drei Höhlen hinauf und hinab bewegt, werden euer Nervensystem, eure Augen, euer Herz, euer Atmungssystem und euer Verdauungssystem vollständig gereinigt. Visualisiert diese Reinigung.



Gebet*

Master, please initiate us.

Initiate us into the Central Vertical Vibration.

CVV

Central Vertical Vibration

Allow us to enter into it.

Dip Deep

Master *Namaskâram*

Master CVV *Namaskâram*

* Meister, bitte weihe uns ein. • Weihe uns ein in die "Central Vertical Vibration". • CVV • "Central Vertical Vibration" • Erlaube uns, in sie einzutreten. • Tief einzutauchen • Meister, sei begrüßt • Meister CVV, sei begrüßt



VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*

Der Eingeweihte wird durch das Fehlverhalten
anderer ihm gegenüber nicht gestört.
Folglich kehrt das Fehlverhalten
wieder zur Quelle seiner Entstehung zurück.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(31)

*Saraswathî Sûktam* – 3. Hymne (Teil 6)

Klangformeln (Teil 1)

Wie können wir die *Asuras* abschrecken? Sie sollten nicht nur abgeschreckt, sondern verbrannt werden. In den höheren Freimaurerrängen gibt es eine Aussage: „Die Teufel sind verbrannt, die Übeltäter sind verbrannt.“

Wie können wir das schaffen? Der Schlüssel liegt in der Anrufung des Klangs. Wenn wir die heiligen Klänge mit der richtigen Intonation anrufen, werden die Teufel in uns verbrannt. Wir sollten die heiligen Klänge jeden Tag wenigstens 24 Minuten anrufen, empfohlen werden sogar 60 Minuten pro Tag. Diese Invokation hat eine doppelte Wirkung. Sie stärkt die *Devas* und schwächt die *Asuras*. Daher heißt es in der Hymne: „Verbrenne sie durch die Macht deines Klangs. Lass nicht die Illusionen der Unwissenheit siegen.“

Regelmäßige Arbeit mit dem Wort verbrennt den Schleier der Illusion. Einer der Schlüssel zur Wahrheit ist das Singen heiliger Klänge. Im Westen ist das Anstimmen solcher Klangformeln in jüngster Zeit als schwarze Magie bekannt geworden, aber sie dienen der weißen Magie. Wichtig ist, dass wir das rechte Motiv haben und dann die richtige Klangformel singen. Wenn wir dies tun, sterben wir für die Illusion, unter der wir leiden. Wir haben gute Illusionen über uns selbst und schlechte Illusionen über andere. Beides sind Illusionen, und sie entstehen aus Unwissenheit. Sie können verbrannt werden, wenn wir die Klangformeln regelmäßig singen.

Auf diese Weise beten wir zur Gottheit des Wortes. Wir beten auch, um dafür zu sorgen, dass der Fluss in uns stark und kraftvoll sein möge.

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 19 unten

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-27-0



Botschaft von Śrī Rāmakrishna

Das Absolute

Was bleibt, nachdem die zwei Dornen (von denen der eine gebraucht wird, um den anderen herauszuziehen), die von euch Wissen und Unwissenheit genannt werden, weggeworfen wurden?

Was übrig bleibt, ist das Absolute. In den *Veden* wird es das Unveränderliche, das absolute Reine und das absolute Wissen genannt.



Praktische Weisheit

Teacher and Teaching cannot be bought.
Fee for them is blasphemy.

Der Lehrer und die Lehre können nicht gekauft werden.
Gebühren für sie zu verlangen, ist Blasphemie.



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 18 SARASWATHI:

Singen wir also das *OM* oder das *Gâyatrî Mantra*, sollte es kraftvoll tönend und ausdrucksstark sein, so dass die Umwandlung im Körper stattfindet. Ein *Mantra* wie die *Gâyatrî* sollte mehrfach gesungen werden, weil es unsere Natur rasch verändert.

Über die Geheimlehre

Sieben neue Häute



Die unwandelbare, unveränderliche Energie ist *Avikâra*, das bedeutet „jenseits aller Formen“. Eine solche Essenz wird *Sath* genannt und sie hat keine Form (*Rûpa*). Sie erwacht. Dieses Erwachen ist eine Veränderung und es erhält unweigerlich die Möglichkeit, aktiv zu werden. Solch ein potentielles Stadium, das noch nicht manifestiert ist, wird *Avyakta* genannt, das bedeutet „nicht manifestiert“. *Avikâra* kommt als *Avyakta* herab. Das unmanifestierte Potential bekommt einen Impuls, sich zu manifestieren. Ein solcher Impuls ist die erste Ursache (*Karana*). Von *Avikâra*, das *Sadaikarupa* ist, gibt es somit ein Erwachen als *Avyakta* und danach kommt der Impuls, als *Karana* aktiv zu werden. Das führt zu *Vyakta*, das bedeutet „zum Ausdruck gebracht“. Auf diese Weise wurde es aus dem Unsichtbaren sichtbar und anschließend vervielfältigte es sich. Das Sichtbare wiederum wurde zu einer Girlande aus sieben Lotussen mit sieben Klängen, sieben Farben und den sieben entsprechenden Häuten.

Die nachfolgenden Häute waren gröber im Vergleich zu den vorhergehenden und als die gröbste gilt die Haut aus dichter Materie.

Diese Involution von *Avikâra* zu *Akaram* (zur Form) geschieht in aufeinanderfolgenden Schritten. In Übereinstimmung mit dem Zeitplan bildet sie sich zu gegebener Zeit zurück. Dies trifft auf den Planeten und auch auf die Lebewesen auf dem Planeten entsprechend ihrer jeweiligen Lebensspanne zu. Der Plan für den Planeten umfasst bei weitem den längsten Zeitraum und während der Plan für die Menschen auf den Planeten abgestimmt ist, gilt für die Tiere und Pflanzen ein kürzerer Zeitplan.

Eine Schlange zeigt diese Involution und Evolution in einem Zyklus von 7 x 7 Jahren, das sind insgesamt 49 Jahre. Menschen haben eine Zeitspanne von 7 x 7 Wurzelrassen und die Erde hat 7 x 7 Runden. Die Schlange sollte einen Okkultisten daran erinnern, dass er seine dicht-physische Form

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 21 unten



RUDRA*

⑥

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 4)4. Die Bettelschale von *Rudra*

Dieser obere Teil des Kopfes wird auch die Bettelschale von Lord *Rudra* genannt.

Die Bettelschale des Herrn ist symbolisch. Sie zu halten bedeutet, den Plan des Individuums sowie des Universums zu halten. Das ist eine Art des Verstehens. Es deutet aber auch darauf hin, dass er von den Wesen die Handlungen des Bösen und der Unwissenheit aufnehmen möchte, damit diese, solange sie in der Schöpfung sind, in seiner Glückseligkeit leben können.



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 20 ÜBER DIE GEHEIMLEHRE:

ins Subtile, Kausale, *Avyakta* und *Avikâra* umwandeln muss. Auf unserem Planeten gibt es Wesen, die diese Stadien mit verfeinerten „Mänteln aus Haut“ erreicht haben. Sie werden von der Hierarchie repräsentiert. Auch die Legenden und mythologischen Geschichten über den Phönix hängen mit diesem Phänomen zusammen. Jedes Mal, wenn er seinen Körper durch das Feuer abwirft, verstärkt sich seine Kraft und der Phönix wird 100 Mal magnetischer und strahlender. Jede Wiederauferstehung des Phönix ist eine Annäherung an den Geist. Deshalb ist der Phönix ein Vogel voller Reinheit und Weisheit. Er ist auch ein Symbol der Unsterblichkeit durch Auferstehung.

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

SATURN*

36



4. Kapitel: Saturn und die Planeten

Die Transite von Saturn (Teil 2)

Ähnlich ist es, wenn Saturn den Aszendenten überquert. Dann räumt er weitere Begrenzungen in unserer Persönlichkeit aus. Saturn ist der große Zuchtmeister, der uns die richtigen Methoden und Verhaltensweisen sowie die richtige Lebensführung lehrt. Ist Saturn in unserem Horoskop stark, bedeutet dies, dass wir von Natur aus schon eine gewisse Disziplin haben. Wenn sie uns fehlt, wird Saturn sie uns vermitteln. So oder so ist er der Wegbereiter zur Jüngerschaft.

Der Mond in unserem Horoskop zeigt unsere Programmierungen und Begrenzungen aus der Vergangenheit. Wenn Saturn unseren Mond überquert, ist dies eine Gelegenheit, unser *Karma* oder unsere Schulden aus der Vergangenheit zu begleichen. Der Aszendent zeigt unsere Persönlichkeit in dieser Inkarnation, und wenn Saturn ihn überquert, werden wir begnadigt.

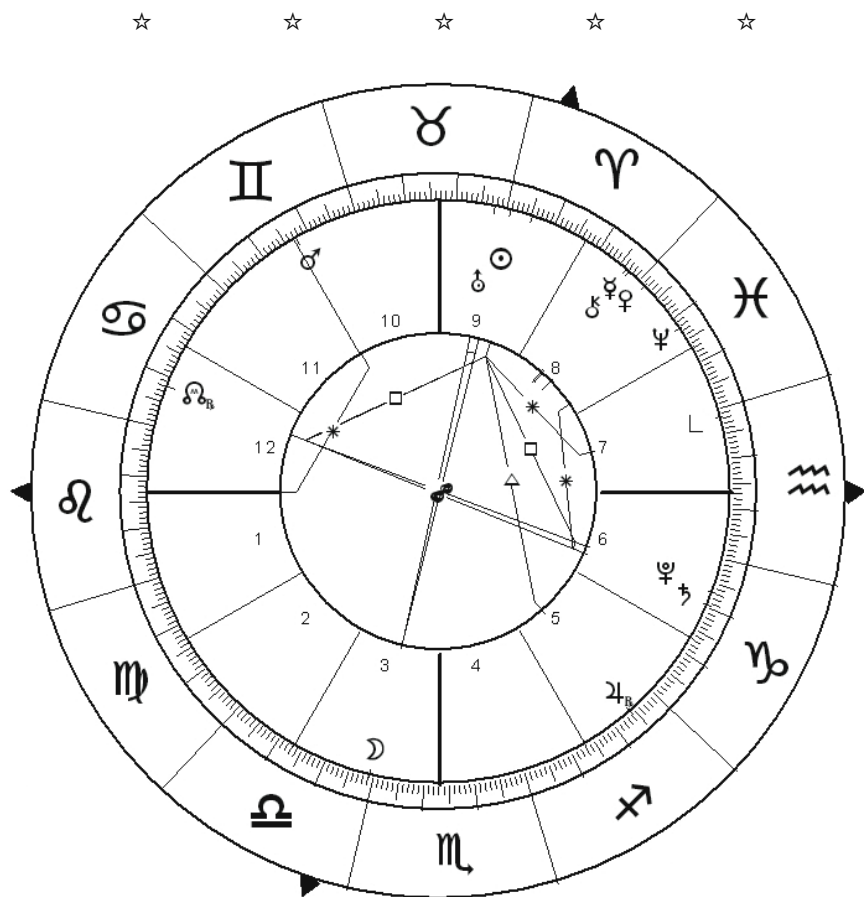
Saturn-Transite sollten als Gelegenheiten zum inneren Wachstum verstanden werden, während im Äußeren Probleme präsentiert werden. Hinter jedem Problem befindet sich ein Geschenk, das alle bekommen, die in ihrem Inneren bescheiden sind.

Ein Meister beginnt sein Training immer durch Saturn, weil er möchte, dass wir unsere Begrenzungen überwinden. Er möchte nicht, dass wir begrenzte Personen sind, sondern dass wir in das unbegrenzte Bewusstsein vordringen.

Beim Studium der Horoskope stellen wir fest, dass die meisten Personen zum Pfad von Meister CVV gelangen, als sich Saturn in der Nähe

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

ihres Geburtsmondes oder Aszendenten befand. Das kann man nachprüfen. Meister CVV arbeitet sehr hart. Das Training beginnt mit der Stimulierung aller unangenehmen Dinge. Wir stoßen immer häufiger auf Enttäuschungen, Verzögerungen und Hindernisse. Dieser Gang der Dinge dauert 7½ Jahre. Anschließend sind wir wie ein sauber gewaschenes Leinentuch, das für einen guten Zweck verwendet werden kann. In diesen 7½ Jahren wurden alle Unebenheiten und Unreinheiten ausgewaschen.



Widder-Vollmond (2) am 19. April 2019 um 13¹² Uhr MESZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

DER LEHRER –
SINN UND BEDEUTUNG *

56

VII. Strophe



52. ***Vidyudadi dhagadhagitva suchirvinoda vivardhanam*** –
ermöglicht die Erfahrung der elektrischen Phänomene, erlebt
Freude in der Kontemplation und unterstützt solche Phänomene

Jene Schüler der Kontemplation, die ein Denken erringen, das nicht mehr flackert, kommen mit den Sphären von *Buddhi*, mit dem Licht der Seele in Berührung. In diesen Regionen gibt es eine Menge Lichtphänomene. Der Kontemplierende sieht viele feinstoffliche Lichtgestalten und *Ashrame* sowie viele großartige Wesen, die aus verschiedenartigem Licht bestehen. Wenn die Welt des Lichts offenbar wird, sind die Schüler anfangs erheitert, finden es unterhaltsam, und später freuen sie sich, wenn sie in jene Stadien des Lichts eintreten können.

Die *buddhische* Ebene ist voll von *buddhischen* Erscheinungsformen, die das Verstandesbewusstsein erweitern. Ein derart erweitertes Bewusstsein wird mehr und mehr mit *Buddhi* vertraut und hat seine Freude an der Lichtaktivität hinter aller weltlichen Betätigung. Der Schüler entfaltet sich immer weiter in diesem Licht und erfasst viel mehr als vorher, bis er die Glückseligkeit des Lebens berührt – die Ebene, die der Seele am nächsten ist. So genießt der kontemplierende Schüler uneingeschränkt die inneren subtilen Phänomene und beschäftigt sich auf der subjektiven Ebene. Zwischen den vielen Lichtgestalten begegnet er bezeichnenderweise auch dem Lehrer, der ebenfalls zehnmal mehr leuchtet als seine Gestalt, die der Schüler in der Objektivität sieht. Das stimmt den Schüler noch viel freudiger, denn sein Freund, sein Lehrer, ist auch in der Welt des Lichts bei ihm, so dass er nicht allein ist.

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 21) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Enttäuschung

Die meisten Frustrationen haben ihren Ursprung im Bereich der Sexualität, des Ehrgeizes oder der spirituellen Aspiration. Wo es sexuelle Enttäuschungen oder gescheiterte Ambitionen gibt, wird man ständig zunehmende Unzufriedenheit erleben.

In vielen Fällen, vor allem bei durchschnittlichen Personen, führt sexuelle Frustration zu einer Überbetonung der Sexualität, zu einem unkontrollierten sexuellen Gedankenleben, zu (oft unerkannten) sexuellen Eifersuchtsempfindungen und zu körperlicher Unterentwicklung. Solche Frustration kann zu Krankheit, Perversion oder krankhaftem Interesse an der Sexualität führen. Die Heilung besteht in einem erfüllten, schöpferischen äußerem Leben und nicht in bloßem Denken, das keine äußere Gestalt oder Form annimmt.

Gescheiterter Ehrgeiz dämpft die natürlichen Lebensgrundlagen, erzeugt nagenden inneren Ärger, führt zu Neid, Hass, Bitterkeit und heftiger Abneigung gegenüber erfolgreichen Menschen. Die richtige Nutzung der eigenen Mittel, Möglichkeiten und schöpferischen Fähigkeiten wird unmögliche Zielsetzungen und die daraus resultierende Frustration verhindern. Das Erkennen und Eingehen auf die Bedürfnisse im eigenen Umfeld wird ein Gefühl der Zufriedenheit wecken, das aus den erbrachten Leistungen und der erfahrenen Wertschätzung entsteht.

Häufig ist ein Gefühl der Enttäuschung auf inneren Widerstand gegenüber einer statischen Situation und einer Sachlage zugunsten des Stablen, Sicherem und Vertrauten sowie der Unterdrückung aller Sehnsüchte nach einem erfüllteren und reicheren Leben zurückzuführen. Viele Menschen leiden unter den Auswirkungen einer solchen spirituellen Hemmung. Die Aktivität, die ihren legitimen Ausdruck in der höheren Aspiration finden sollte, verkehrt sich in ein materielles Leben. Eine solche Unterdrückung der spirituellen Natur ist gefährlich. Dies ist eine grundlegende und wichtige Aussage.

Ein Jünger

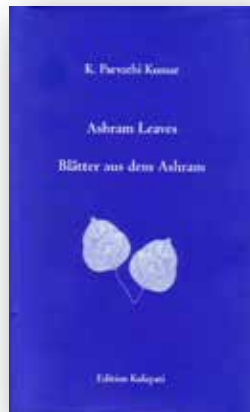
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

149



Der Eine, der außerhalb ist

- Was oben ist, ist oben für das, was unten ist.
- Was unten ist, ist unten für das, was oben ist.
- Oben ist nicht oben für sich selbst.
- Unten ist nicht unten für sich selbst.
- Für den, der oben ist, ist das Unten nicht real. Für den, der unten ist, ist das Oben nicht real.
- Für das Subtile ist das Grobe nicht real, und für das Grobe ist das Subtile nicht real.
- Was für den einen Licht ist, ist für den anderen Dunkelheit, und was für den einen Dunkelheit ist, ist Licht für den anderen.
- Lebe außerhalb der Unterteilung in oben und unten, subtil und grob, Licht und Dunkelheit.
- Sei einer in zweien und außerhalb von zweien.



* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5



DIE LEHREN VON KAPILA*

82

15. Annäherung an die Jüngerschaft (Teil 9)

Jüngerschaft

Die Erfordernisse des Jüngers sind:

1. Freudig zu sein, ungeachtet der Umstände. Freudig zu sein ist eine Veranlagung, positiv zu sein, und eine Situation, die schwer erscheinen mag, leicht zu machen.
2. Dienstbereit gegenüber den Menschen und freundlich zu sein
3. Gelassen und ausgeglichen und innen wie außen friedlich zu sein
4. Mitfühlend gegenüber anderen Wesen zu sein
5. Die Früchte der Handlung hinzugeben und weiterhin tätig zu sein
6. Die Unterscheidung zwischen „meinen Leuten“ und „anderen“ aufzugeben
7. Sich mit Leuten zu verbinden, die die oben genannten sechs Qualitäten erreicht haben. Das macht Selbstbefreiung mit Leichtigkeit möglich.
8. Schriften zu studieren, die die Geschichten des Herrn in der Form des „göttlichen Gesetzes“ beschreiben. Die Geschichten der befreiten Menschen enthalten den Schlüssel, um das Gewahrsein des Jüngers emporzuheben.
9. Sei aktiv. Sei nicht wegen des Gewinns, der Bequemlichkeit oder des Erfolges aktiv. Handle, wenn du handeln musst. Das wird Pflicht genannt.
10. Halte die Motive rein in allem, was du tust. Löse Meinungen und Gefühle in Bezug auf die Mängel anderer auf. Löse ebenfalls die Erinnerung an deine eigenen vergangenen Schwierigkeiten und Erfolge auf.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

LORD DATTÂTREYA*

(36)



8.2 Mandala

In ihrer einfachsten Form wird diese Dekade als Kreis mit einem Mittelpunkt dargestellt. Der Mittelpunkt steht für die Zahl 1 und der Kreis für die 0. Dies wird im *vedischen* System ein *Mandala* genannt.



Die Form der Dekade, wie sie im Kapitel 8.1 gezeigt wird, ist die berühmte *pythagoreische* Dekade, die eines der ursprünglichen Symbole ist.



In der königlichen *Sûkta*, der *Purusha Sûkta*, spricht die *Rig Veda* davon, dass sich der Herr als die Zahl 10 (*Daśamgulam*) manifestiert. In 10 Schritten kommt er zehnmal herab. „Zehn mal Zehn“ ist eine okkulte Aussage, die die Manifestation des EINEN als „dies alles“ zum Ausdruck bringt.

Die Zahl 10 ist die vollkommene und erfüllende Zahl, die im Sanskrit *Mandala* genannt wird. Im Griechischen und Lateinischen heißt sie Dekade. In der jüdischen Tradition wird dieselbe 10 als der Baum Sephiroth abgebildet:

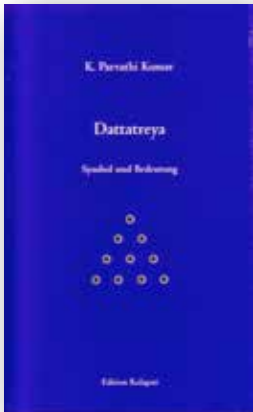
* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4



Die *Mandala*-Weisheit in der *Rig Veda* ist die tiefgründigste Weisheit. Alle Symbole entstehen aus dem *Mandala* und finden in ihm ihren Höhepunkt. Die *vedischen* Seher empfingen die Zeitzyklen in Zehner-Einheiten, das heißt, als *Mandalas*:

<i>Kali Yuga</i>	Zahl	1	432 000
<i>Dvâpara Yuga</i>	Zahl	2	864 000
<i>Tretâ Yuga</i>	Zahl	3	1296 000
<i>Krita Yuga</i>	Zahl	4	1728 000
<i>Mahâ Yuga</i>	Summe	10	4320 000

10x10x10 *Mahâ Yugas* sind ein Tag *Brahmâs*, und genauso lange dauert die Nacht *Brahmâs*. 10x10 Jahre währt *Brahmâs* Lebenszeit, das heißt, so lange dauert eine Schöpfung.



AGNI – FEUER*

44

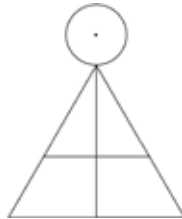
Teil II: Das Feuerritual

Das goldene Tor des goldenen Tempels (Teil 3)



Im dritten Gebet richten wir eine Bitte an die Scheibe: „Wenn ich das Gesetz sorgfältig befolgt habe und stets wahrhaftig gewesen bin, möge die Gnade mich erreichen, indem sie das Tor öffnet, das die Wahrheit zu verbergen scheint. Möge die verborgene Wahrheit mir die Gnade dadurch erweisen, dass für mich das Tor geöffnet wird.“ So lautet das dritte Gebet.

Das regelmäßige Visualisieren der goldenen Scheibe führt zur Entwicklung des Ätherkörpers. Die Scheibe über dem Ätherkörper wird durch den Kreis über dem Dreieck symbolisiert. Das Dreieck stellt die neu gebildete Persönlichkeit dar. Die Scheibe darüber symbolisiert die Seele, die über der Persönlichkeit steht. Dies ist das Stadium von Salomons Tempel.



Wenn der Jünger regelmäßig Fortschritte macht, verstärkt sich das Leuchten der goldenen Scheibe. Genauso wie die goldene Morgensonne allmählich in strahlendes Weiß übergeht, steigt die goldene Scheibe, die der Jünger im Brauzentrum visualisiert, zum *Âjnâ*-Zentrum auf und leuchtet wie eine diamantene Scheibe. Damit ist der Tempel Salomons vollendet.

Wenn sich diese Scheibe öffnet, gilt dies als das Öffnen des dritten Auges. Bis zu diesem Punkt ist das Feuerritual für uns von Bedeutung,

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 31 unten

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-29-4



Gruppengebete

29

Möge unsere Verehrung von Lord *Agni*
unsere Begrenzungen in dem, was wir sagen und tun, aufheben,
ebenso die Begrenztheit der Pläne, die wir machen,
und möge sie dafür sorgen, dass wir jederzeit
und auf allen Wegen von Lord *Agni* geführt werden.



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 30 AGNI – FEUER:

und bis zu diesem Punkt, das heißt, bis zur Öffnung des dritten Auges, reicht die Jüngerschaft. Die *Îṣā Vāśya Upanishade* weist auf diese drei Stufen hin. Auch die Stufen des achtfältigen *Yoga*-Pfades gehen bis zu diesem Punkt. Der Weg, auf dem der Mensch zum Meister wird, wurde auf vielfältige Weise beschrieben.

Öffnet sich das Tor, dann gehen wir ganz in dieser Erfahrung auf. Wir können unsere Individualität nicht mehr finden. Dann gibt es nur noch das reine universelle Bewusstsein. Das meinte Jesus mit den Worten: „Ich mache mich auf und gehe zu meinem Vater.“

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

29

2. *Śraddhâ* (Teil 12)

Grenzt nicht ab – es gibt nur einen Inhalt

Lasst uns EIN UNIVERSUM, EINEN HERRN, EIN BEWUSSTSEIN, EINE EXISTENZ empfinden und uns mit der großartigen Erhabenheit des Einsseins verbinden. Aus Gewohnheit bauen wir Mauern um uns und haben dann das Gefühl, dass wir der Mittelpunkt sind. Jeder erschafft einen Kreisumfang und bleibt ein Mittelpunkt, ohne zu wissen, dass er der Kreisumfang von etwas anderem ist. Wenn wir Mauern um uns bauen, drohen wir durch die Begrenzung zu ersticken. So viele Gruppen und Organisationen leben in der Verblendung ihrer speziellen Identität, während es in Wahrheit nur eine Identität, nur eine Wesenheit gibt. Dieses EINE WESEN hat in vielen Gruppen so viele Namen bekommen. Die Gruppen machen Unterschiede, um anders zu sein und möchten sich durch ihre eigenen Namen und Formen aus der Einheit lösen und absondern. Manche Gruppen nennen jenes Wesen 'den Meister', manche nennen es *Bâbâ*, manche nennen es *Swâmi*, manche nennen es Christus, *Krishna* oder *Râma* usw. Indem die Menschen an den Namen festhalten, verpassen sie den Inhalt. Nur die Namen bleiben, und der Inhalt geht verloren. Es gibt nur einen Inhalt: Er ist innen und außen, oben und unten, auf jeder Seite und rundum. Durch *Śraddhâ* können wir den Inhalt beobachten, erkennen und dabei die Glückseligkeit fühlen, die er mit sich bringt.

Am Ende dieser zweiten Unterweisung des Herrn rufe ich uns Folgendes in Erinnerung:

1. DAS ist die Wahrheit.
2. DAS BIN ICH ist das Herabkommen jener Wahrheit als ICH BIN.
3. Rückbesinnung auf DAS BIN ICH ist die grundlegende Übung.
4. *Śraddhâ* ist der Schlüssel zu dieser Übung.
5. Wir brauchen Geduld beim Üben, viele Jahre lang Geduld. Ungeduldige Personen erhalten keinen Zutritt zum Wissen.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2



Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten

Indien – Licht für das neue Zeitalter?

Frage: Lieber Meister, seit mehr als 30 Jahren kommen wir regelmäßig zu dir nach Indien und wir können sehen, dass Indien sich entwickelt. Kannst du erkennen, ob Indien schon kurz davor ist, sein Licht auf den Planeten auszustrahlen und das neue Zeitalter einzuleiten?

Antwort: Lieber Freund, es gibt große Erwartungen, dass das Licht aus dem Osten aufleuchten wird und dass dieses Licht das Geschenk Indiens an die Welt sein wird.

Indien ist alt und in seinen zahllosen, verschiedenartigen Sekten und religiösen Gruppen kristallisiert. Zusätzlich wird es mit seinen vielen Sprachen verkompliziert. In diesem Land gibt es ebenso viele Glaubenssysteme wie Skeptiker-Systeme und Systeme des Nichtglaubens. In Bezug auf seine Glaubenssysteme ist Indien wahrhaft demokratisch. Aber Indien ist stolz und neigt dazu, sich durch seine eigene Geschichte und Tradition abzusondern. Obwohl es eine Grundstruktur der Synthese und Harmonie gibt, die von den Sehern gut verankert wurde, wird es noch lange dauern, bis sie erkannt und verwirklicht werden wird.

Das Problem Indiens ist, dass ihm eine saubere Staatsführung fehlt. Sein Wille ist gefärbt, so wie überall in der Welt. Es gibt viele politische und religiöse Spaltungen, unter denen seine Einwohner leiden. Indien hat fast das Leben verloren und gewinnt es von Zeit zu Zeit zurück, aber nur, wenn es an einem Punkt angekommen ist, wo es in eine natürliche Krise gerät. Nur in der vereinten Spannung findet es zu seinem Licht. Ansonsten entspannt es sich und beschäftigt sich mit kleinlichen religiösen, politischen und sektiererischen Streitigkeiten, Konflikten und Kämpfen.

Es stimmt, dass es in Bezug auf Indien eine Hoffnung gibt, doch solange das Land keine Führung bekommt, die einen reinen Willen hat, kann in Indien und für die Welt nicht viel geschehen.

Agni – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK*

(86)



5. Das elektrische Feuer

Fortschreitende Bewegung – Ausrichtung (Teil 4)

Nachdem wir nun erfahren haben, wie wir als Seele arbeiten, ist der nächste Schritt, als universale Seele zu arbeiten. Das bedeutet nicht, dass wir das Seelenbewusstsein und das Bewusstsein aufgeben, das mit dem dritten Feuer zusammenhängt. Es ist so, als würden wir uns wie ein gleichseitiges Feuerdreieck verhalten, bei dem der Erste, Zweite und Dritte Strahl entsprechend dem Ort, der Notwendigkeit und der Situation arbeiten. All diese Koordinierungen stehen unter der Leitung des Ersten Strahls, damit das Höchste erreicht wird. Deshalb hält er alle Sonnensysteme in Bewegung. Da wir die Bewegung der Erde nicht unmittelbar erfahren, können wir auch nicht wahrnehmen, dass sich sogar die Sonne auf das Zentrum zubewegt. Doch in nicht allzu ferner Zukunft werden wir es erkennen können. Wenn das geschieht, werden wir feststellen, dass sich das Sonnensystem entsprechend dem Willen des Kosmos bewegt.

In diesem Zyklus des Wassermann-Zeitalters besteht eine Möglichkeit, dass sich unsere Sonne auf die zentrale Sonne ausrichtet. Das ist eine weitere Funktion, die der Erste Logos zurzeit ausführt. In der gegenwärtigen Zeit hat er also zwei Hauptfunktionen. Eine besteht darin, das derzeitige System entsprechend der Zeit neu zu ordnen, weil eine gewisse Trägheit vorhanden ist. Es geht darum, das System zu stimulieren, so dass es mehr Bewusstsein erlangt. Das geschieht durch die Verbindung der kosmischen *Kundalinî* mit der *Kundalinî* dieser Erde. Auf diese Weise gelangt der elektrische Strom vom kosmischen Zentrum zum planetari-

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Diese Transkription ist vom Vortragenden nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

schen Zentrum. Dadurch wird die Entwicklung des Planeten und der Lebewesen auf dem Planeten gefördert und beschleunigt. Genau dies führt Meister CVV für unsere Erde aus.

Ich habe euch erklärt, wie vom Auge *Śivas* die Energie durch den Durchgang fließt und das *Ājnâ*-Zentrum des Systems erreicht. Vom *Ājnâ*-Zentrum des Systems fließt die Energie zum Herz-Zentrum und im Herz-Zentrum wird die Qualität des Metalls Uran aktiviert. Auf diese Weise wird der Persönlichkeitsaspekt des Systems innerhalb kurzer Zeit neu geordnet und erleuchtet, so dass die beabsichtigte Ausrichtung rechtzeitig stattfindet. Denn das größere System richtet sich auf etwas aus und deshalb müssen auch die Wesen auf dem Planeten das gleiche Bewusstsein erlangen. Sonst können sie nicht erleuchtet werden, sondern sie verbrennen. Deshalb ist es notwendig, die Kausalkörper, die das Licht aufnehmen können, schneller aufzubauen. Der Kausalkörper ist der Lichtkörper und er nimmt das Licht auf. Wenn wir bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorbereitet sind, werden wir in gewisser Weise verbrannt.

Aus Liebe und Mitgefühl für die Lebewesen auf dem Planeten wurde also mit einer Arbeit begonnen, um die Ätherkörper der Menschen in möglichst kurzer Zeit zu entwickeln. Dies ist ein Aspekt des Ersten Logos, der im gegenwärtigen Zeitalter aktiv ist. Wir wollen nun etwas mehr über den Ersten Logos im Allgemeinen darlegen.

.../wird fortgesetzt



Lord *Śiva*

Dimensionen der alten Weisheit

①

Unterricht während des Gruppenlebens in Billerbeck im Juni 2018



Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an die Brüder und Schwestern.

Während der letzten drei Jahrzehnte haben wir mit unseren Treffen in Deutschland einen Rhythmus aufgebaut. In ähnlicher Weise haben wir noch viele andere Rhythmen geschaffen, z.B. eure Reisen nach Indien und durch die Welt in Zusammenhang mit den Gruppenleben. Ihr reist überall hin, wo die Lehre verkündet wird. Das ist eine Aktivität, die in uns eine Verpflichtung der Hierarchie gegenüber aufgebaut hat, die wir anbeten und der wir unsere Verehrung erweisen. Wenn wir uns immer wieder treffen und gewissen Rhythmen in Bezug auf Gebet, Meditation und Studium der Weisheitslehren folgen und wenn wir bei unseren Reisen Grenzen überqueren, ist das durchaus auch symbolisch zu verstehen. Denn wir tun dies, um die Weisheit in uns aufzunehmen. Es zeigt unsere Verpflichtung gegenüber der Hierarchie, der wir folgen. Wir folgen ihrem Vorbild. Und es zeigt, dass wir die Bruderschaft aller Wesen – nicht nur der Menschen – akzeptieren und dass wir hier sind, um dem Leben ringsum zu dienen und nicht immer nur etwas von ihm haben wollen.

Die Lehren der Hierarchie ermöglichen uns, ein größeres Maß an Licht zu erhalten. Je mehr Licht wir erhalten, desto mehr Verantwortung haben wir

auch. Je mehr Fähigkeiten wir haben, desto größer ist unsere Verantwortung, diese Fähigkeiten unserer Umgebung zugute kommen zu lassen.

Auf dem Weg der Hierarchie ist der Dienst am Leben ringsum von größter Bedeutung. Er hat Vorrang gegenüber Eigennutz und Selbstverwirklichung. Eigennutz und Selbstverwirklichung sind eine Dimension, die dadurch ergänzt werden muss, dass man sein Leben für das Wohlergehen anderer anbietet. Diese beiden Aspekte sind wie die zwei Flügel eines Vogels. Das Haben-Wollen für uns selbst wird eine egoistische Aktivität, wenn wir das Licht, das wir bekommen, nicht mit unserer Umgebung teilen.

Meditationen oder Gebete werden regelmäßig ausgeführt. Nicht ganz so regelmäßig werden die Lehren studiert. Der Dienst an der Gesellschaft muss noch in allen Weltdiener-Gruppen in greifbarer Weise zum Ausdruck kommen. In der ganzen Welt gibt es etwa 5000 Gruppen, die die Inspiration der Lehren der Meister erhalten, während sie versuchen, für ihre Erleuchtung zu arbeiten. Mit unserer eigenen Erleuchtung geht der Dienst am Leben, das uns umgibt, einher. Ein größeres Maß an Licht erfordert größeren Dienst. Die Art und Weise, in der wir auf der Erde zum Wohlergehen der Wesen beitragen, enthält den Schlüssel zu unserer eigenen Erleuchtung. Am Ende des Tages – und das heißt auch am Ende dieser Inkarnation – wird eine Frage gestellt: ob der Meister im Inneren auch der Meister außen ist. Die innere Energie, die zentrale Energie, ist außen genauso vorhanden. Dann wird eine Frage gestellt, der wir nicht ausweichen können: „Was habe ich heute getan?“ Und auch: „Was habe ich in dieser Inkarnation getan?“ Es ist eine Frage, auf die wir antworten müssen. Wenn diese Frage in der Schwebelage bleibt, bleiben auch eure Übungen in der Schwebelage. Normalerweise lautet dann die Antwort: „Geh zurück, erledige deine Arbeit und komm danach wieder.“

Auf jede Tätigkeit, durch die wir Wissen erwerben, sollte eine bodenständige Dienstaktivität folgen, genauso wie auf jede Einatmung notwendigerweise eine Ausatmung folgt. Wir atmen Luft ein und wir müssen die Luft ausatmen, die wir vorher eingeatmet haben.

Durch unser Einatmen atmen wir den EINEN ein, der allwissend, allgegenwärtig und allmächtig ist, und wir müssen IHN wieder in unsere Umgebung ausatmen. Deshalb empfangen wir nur, um zu geben. Wir können kein zweites Mal einatmen, ohne vorher die Luft, die wir schon eingeatmet haben, auszuatmen. Können wir ein zweites Mal einatmen, wenn wir

nicht das, was wir eingeatmet haben, vorher ausgeatmet haben? Können wir immer weiteressen, ohne den Darm zu leeren? Es gibt einen Punkt, an dem sich der Mund nicht mehr öffnen will, um weiter zu essen. Genauso wenig könnt ihr nicht immer weitertrinken, ohne zwischendurch die Blase zu leeren. Auf das Verlangen zu trinken folgt die Entleerung der Blase. Auf das Verlangen zu essen folgt die Verdauung und die Darmentleerung. Auf das Verlangen einzusatmen folgt das Verlangen auszusatmen.

Im Einatmen und Ausatmen ist der Schlüssel für den Aufstieg in die höheren Kreise enthalten. Er wurde als die vierte Stufe im *Yoga* gegeben. Die vierte Stufe im *Yoga* ist für das vierte Naturreich gedacht und das ist die Menschheit (Mineral-, Pflanzen, Tier- und Menschenreich). Die ersten vier Stufen des *Yoga* sind *Yama*, *Niyama*, *Âsana* und *Prânâyâma*. Ohne *Prânâyâma* kann man sich nicht nach innen wenden. Die Hinwendung nach innen heißt *Pratyâhâra*. *Pratyâhâra* bedeutet „nach innen gezogen“. Nur wenn ihr nach innen gezogen werdet und noch tiefer ins Innere geht, könnt ihr dem Licht in euch begegnen.

Abends sprechen wir regelmäßig die Invokation: „Möge das Licht in mir das Licht vor mir sein.“ Wir sollten dieses innere Licht erreichen können, indem wir tief in uns selbst eintauchen. Alle Lebewesen pulsieren. In den *Veden* heißt es, dass alle belebten und unbelebten Wesen pulsieren. Die Pulsierung in den belebten Wesen können wir durch unsere allgemeine Wahrnehmung oder mithilfe unseres Sehvermögens erkennen, während die Pulsierung in unbelebten Wesen nur durch innere Vision erkannt werden kann.

.../wird fortgesetzt



Praktische Weisheit

Knowledge builds the Path to Oneness,
One teaching and One Source.

Wissen erschafft den Weg zum Eins-Sein,
zu einer Lehre und zu einem Ursprung.



Meister EK

VISHNU PURÂNA

107

XXIV. Die Regionen der Erde (Teil 7)

Die Insel *Śâlmala*

Die Insel *Śâlmala* ist vom Ozean aus Zuckerrohr umgeben, der doppelt so groß ist wie das Gebiet des bewohnten Landes. In jeder Richtung ist die Insel von Wasser umgeben. Auch auf ihr gibt es sieben Gebirge, die Heimat der Edelsteine. Sie verursachen die Regenzeiten. In diesen Bergen entspringen sieben Flüsse. Ihre Namen lauten:

1. *Kumuda* (der Lotus-Fluss),
2. *Unnara* (der Fluss der stehenden Menschen),
3. *Balehaka* (der Fluss der trinkenden Wolken),
4. *Drona* (der Wasserkessel), an dem großartige Kräuter wachsen,
5. *Kanka* (der Fluss der Raben),
6. *Mahisha* (der Fluss der Büffel),
7. *Kakudman* (der Fluss der Stiere).

Es entspringen noch sieben weitere Flüsse. Sie heißen:

1. *Yoni* (Geburtsort)
2. *Toya* (das Fließen der Wasser)
3. *Vitrushna* (der Durstlöcher),
4. *Chandra* (der Mond-Fluss),
5. *Shukla* (der weiße Fluss),
6. *Vimochani* (der Befreier),
7. *Nivritti* (der Fluss der Loslösung).

All diese Flüsse schenken Frieden und auf allen sieben Inseln wohnen Menschen aus den vier Gesellschaftsschichten. Die Farben dieser vier Gruppen sind: Dunkelbraun, Rot, Gelb und Schwarz. Es sind *Brahmanas*,

Kshatriyas, Vaiśyas und *Śûdras* und sie verehren Lord *Vishnu*, den Herrn aller Wesen, als die All-Seele in jedem Wesen. Die Ritualisten visualisieren ihn in Gestalt der Luft, die die Rituale durchdringt. (Hier wird der Herr mit der Atmung und den fünf Pulsierungen – den *Prânas* – gleichgesetzt und als diese verehrt.) Auf diesen Inseln schenken alle *Devas* ihre Gegenwart. (Die schöpferischen Intelligenzen und die Kräfte der Natur machen ihre Anwesenheit durch die Atmung und die fünf Pulsierungen spürbar.) Die markante Vegetation der Insel ist *Śâlmala*, was Loslösung verkörpert. Ringsum ist diese Insel vom Ozean der göttlichen Wasser umgeben. *Śâlmal*-Bäume wachsen dort reichlich und sie sind gleichmäßig über die Insel verteilt.

.../wird fortgesetzt



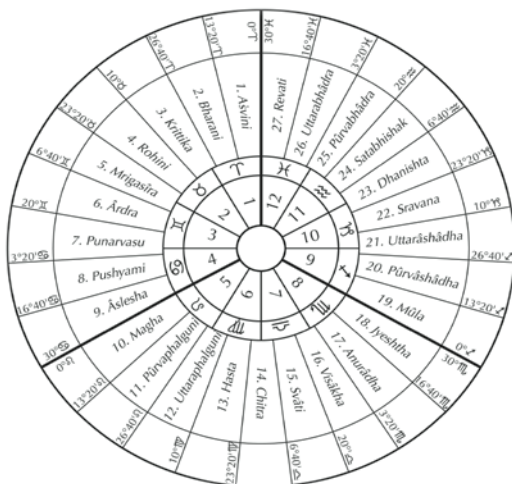
Śâlmal Baum (Baumwollbaum, Bombax Ceiba)
Wikipedia (Hemant Banswal)

Die Weisheit der *Nakshatras*

①

Einführung

Die Seher des Altertums unterteilten den Tierkreis von 360° in zwölf Häuser, von denen jedes 30° umfasst. Der Tierkreis kann auch in 27 *Nakshatras* (Konstellationen) von jeweils 13°20' unterteilt werden. In der *vedischen* Astrologie haben die 27 Konstellationen große Bedeutung. Jede dieser Konstellationen wird wiederum in vier Teile von jeweils 3°20' unterteilt. Dadurch wird es uns möglich, unsere Erkenntnis zu verfeinern und die notwendige Orientierung zu erhalten.



Die Position des Mondes im Geburtshoroskop lässt uns die Konstellation erkennen, von der eine Person allgemein regiert wird. Jede Konstellation hat ihre Grundeigenschaften. Wir können davon profitieren, indem wir den Geburtsmond und seine innewohnenden Merkmale, die vom eigenen Denkvermögen reflektiert werden, kennenlernen. Der Mond steht für das Denkvermögen und deshalb können wir unsere eigenen mentalen Verhaltensweisen besser erkennen, wenn wir die Wesensmerkmale der Konstellation studieren, zu der unser Geburtsmond gehört.

Dies ist die Liste der 27 Konstellationen: ihre Namen mit den passenden Übersetzungen sowie ihre planetarischen Regenten.

Nr. Stern	Konstellation (Nakshatra)	Symbol (Deutsche Übersetzung)	Planetarischer Regent (Adipathi)	Qualität (Guna)
1.	<i>Aświni</i>	Pferdekopf	<i>Ketu</i> ☾	<i>Deva</i>
2.	<i>Bharani</i>	Dreifacher Weg	Venus ♀	<i>Mânava</i>
3.	<i>Krittika</i>	Schere	Sonne ☼	<i>Râkshasa</i>
4.	<i>Rohini</i>	Wagen	Mond ☾	<i>Mânava</i>
5.	<i>Mrigaśîra</i>	Hirschkopf	Mars ♂	<i>Deva</i>
6.	<i>Ârdra</i>	Koralle	<i>Râhu</i> ☿	<i>Mânava</i>
7.	<i>Punarvasu</i>	Ohrringe	Jupiter ♃	<i>Deva</i>
8.	<i>Pushyami</i>	Speiseröhre	Saturn ♄	<i>Deva</i>
9.	<i>Âślesha</i>	Schlange	Merkur ☿	<i>Râkshasa</i>
10.	<i>Magha</i>	Regenritual	<i>Ketu</i> ☾	<i>Râkshasa</i>
11.	<i>Pûrvaphalguni</i>	Vorderer Sprung	Venus ♀	<i>Mânava</i>
12.	<i>Uttaraphalguni</i>	Hinterer Sprung	Sonne ☼	<i>Mânava</i>
13.	<i>Hasta</i>	Elefantenrüssel	Mond ☾	<i>Deva</i>
14.	<i>Chitra</i>	Regenbogen	Mars ♂	<i>Râkshasa</i>
15.	<i>Swâti</i>	Perle	<i>Râhu</i> ☿	<i>Deva</i>
16.	<i>Viśākha</i>	Kind der Jungfrau	Jupiter ♃	<i>Râkshasa</i>
17.	<i>Anurâdha</i>	Spiralenritual	Saturn ♄	<i>Deva</i>
18.	<i>Jyeshtha</i>	Schneeritual	Merkur ☿	<i>Râkshasa</i>
19.	<i>Mûla</i>	Ecke, Basis, Wurzel	<i>Ketu</i> ☾	<i>Râkshasa</i>
20.	<i>Pûrvâshâdha</i>	Vorderer Stab	Venus ♀	<i>Mânava</i>
21.	<i>Uttarâshâdha</i>	Hinterer Stab	Sonne ☼	<i>Mânava</i>
22.	<i>Śravaṇa</i>	Hellhören	Mond ☾	<i>Deva</i>
23.	<i>Dhanishta</i>	Reicher Wind	Mars ♂	<i>Râkshasa</i>
24.	<i>Śatabhishak</i>	100 Heiler	<i>Râhu</i> ☿	<i>Râkshasa</i>
25.	<i>Pûrvabhâdra</i>	Vorderer Schutz	Jupiter ♃	<i>Mânava</i>
26.	<i>Uttarabhâdra</i>	Hinterer Schutz	Saturn ♄	<i>Mânava</i>
27.	<i>Revati</i>	Reiche Königin	Merkur ☿	<i>Deva</i>

Qualitäten (Gunas): *Deva* = göttlich; *Mânava* = menschlich; *Râkshasa* = diabolisch

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über jede Konstellation, ihren planetarischen Regenten, ihr Symbol, ihren Herrn und ihre gradgenaue Position im lunaren indischen Tierkreis sowie ihre gradgenaue Position im solaren westlichen Tierkreis:

Nr.	Konstel- lation (Na- kshatra)	Planeta- rischer Regent (Adipathī)	Symbol	Herr	Grade im lunaren Tierkreis	Grade im westl. Tierkreis
1	<i>Aświni</i>	<i>Ketu</i> 𑖅	Pferde- kopf	<i>Aświns</i> , die pferdeköpfigen Zwillinge, die Ärzte der Götter	0° - 13°20' <i>Mesha</i>	26°Ṛ - 9°20'Ṛ
2	<i>Bharani</i>	Venus	Drei- facher Weg	<i>Yama</i> , der Gott des Todes und des <i>Dharmas</i>	13°20' - 26°40' <i>Mesha</i>	9°20'Ṛ - 22°40'Ṛ
3	<i>Krittika</i>	Sonne	Schere	<i>Agni</i> , der Gott des Feuers	26°40' <i>Mesha</i> - 10° <i>Vrishabha</i>	22°40'Ṛ - 6°Ṛ
4	<i>Rohini</i>	Mond	Wagen	<i>Prajâpati</i> , der Schöpfer	10° - 23°20' <i>Vrishabha</i>	6°Ṛ - 19°20'Ṛ
5	<i>Mriga- śīra</i>	Mars	Hirsch- kopf	<i>Soma</i> , <i>Chandra</i> , der Mond-Gott	23°20' <i>Vrisha- bha</i> - 6°40' <i>Mithuna</i>	19°20'Ṛ - 2°40'Ṛ
6	<i>Ārdra</i>	<i>Râhu</i> 𑖆	Koralle	<i>Rudra</i> , der Sturm-Gott	6°40' - 20° <i>Mithuna</i>	2°40'Ṛ - 16°Ṛ
7	<i>Punar- vasu</i>	Jupiter	Ohr- ringe	<i>Aditi</i> , die Mutter der Götter	20° <i>Mithuna</i> - 3°20' <i>Kataka</i>	16°Ṛ - 29°20'Ṛ
8	<i>Push- yami</i>	Saturn	Speise- röhre	<i>Brihaspati</i> , Priester der Götter	3°20' - 16°40' <i>Kataka</i>	29°20'Ṛ - 12°40'Ṛ
9	<i>Āśleṣha</i>	Merkur	Schlange	<i>Sarpas</i> bzw. <i>Nâgas</i> , göttliche Schlangen	16°40' - 30° <i>Kataka</i>	12°40'Ṛ - 26°Ṛ
10	<i>Magha</i>	<i>Ketu</i> 𑖅	Regen- ritual	<i>Pitris</i> , die „Väter“, Vorfah- ren der Familie	0° - 13°20' <i>Simha</i>	26°Ṛ - 9°20'Ṛ
11	<i>Pûrva- phal- guni</i>	Venus	Vorderer Sprung	<i>Aryaman</i> , Gott der Schirmherr- schaft und Gunst	13°20' - 26°40' <i>Simha</i>	9°20'Ṛ - 22°40'Ṛ

Nr.	Konstel- lation (Na- kshatra)	Planeta- rischer Regent (Adipathī)	Symbol	Herr	Grade im lunaren Tierkreis	Grade im westl. Tierkreis
12	<i>Uttara- phal- guni</i>	Sonne	Hinterer Sprung	<i>Bhaga</i> , Gott des ehelichen Glücks und Wohlstands	26°40' <i>Simha</i> - 10° <i>Kanya</i>	22°40' 𑀓 - 6° 𑀓
13	<i>Hasta</i>	Mond 𑀓	Elefanten- rüssel	<i>Savitr</i> , der Sonnengott	10° - 23°20' <i>Kanya</i>	6° 𑀓 - 19°20' 𑀓
14	<i>Chitra</i>	Mars 𑀓	Regen- bogen	<i>Indra</i> , Ober- haupt der Götter	23°20' <i>Kanya</i> - 6°40' <i>Thulâ</i>	19°20' 𑀓 - 2°40' 𑀓
15	<i>Swâti</i>	<i>Râhu</i> 𑀓	Perle	<i>Vâyu</i> , Gott des Windes	6°40' - 20° <i>Thulâ</i>	2°40' 𑀓 - 16° 𑀓
16	<i>Viśākha</i>	Jupiter 𑀓	Kind der Jungfrau	<i>Indra</i> , Ober- haupt der Göt- ter; <i>Agni</i> , Gott des Feuers	20° <i>Thulâ</i> - 3°20' <i>Vriśchika</i>	16° 𑀓 - 29°20' 𑀓
17	<i>Anu- râdha</i>	Saturn 𑀓	Spiralen- ritual	<i>Mitra</i> , einer der <i>Adityas</i> der Freundschaft und Partnerschaft	3°20' – 16°40' <i>Vriśchika</i>	29°20' 𑀓 - 12°40' 𑀓
18	<i>Jyesh- tha</i>	Merkur 𑀓	Schnee- ritual	<i>Indra</i> , Oberhaupt der Götter	16°40' - 30° <i>Vriśchika</i>	12°40' 𑀓 - 26° 𑀓
19	<i>Mûla</i>	<i>Ketu</i> 𑀓	Ecke, Basis, Wurzel	<i>Pitris</i> , die „Väter“, Vorfahren der Familie	0° - 13°20' <i>Dhanus</i>	26° 𑀓 - 9°20' 𑀓
20	<i>Pûrvâ- shâdha</i>	Venus ♀	Vorderer Stab	<i>Apah</i> , Gott des Wassers	13°20' - 26°40' <i>Dhanus</i>	9°20' 𑀓 - 22°40' 𑀓
21	<i>Uttarâ- shâdha</i>	Sonne ☉	Hinterer Stab	<i>Visvedevas</i> , uni- versale Götter	26°40' <i>Dhanus</i> - 10° <i>Makara</i>	22°40' 𑀓 - 6° 𑀓
22	<i>Śravana</i>	Mond 𑀓	Hell- hören	<i>Vishnu</i> , Bewahrer des Universums	10° - 23°20' <i>Makara</i>	6° 𑀓 - 19°20' 𑀓

Nr.	Konstel- lation (<i>Na- kshatra</i>)	Planeta- rischer Regent (<i>Adipathī</i>)	Symbol	Herr	Grade im lunaren Tierkreis	Grade im westl. Tierkreis
23	<i>Dha- nishta</i>	Mars 𑀓	Reicher Wind	8 <i>Vasus</i> , Gottheiten der irdischen Fülle	23°20' - <i>Makara</i> - 6°40' <i>Kumbha</i>	19°20' 𑀓 - 2°40' 𑀓
24	<i>Śata- bhishak</i>	<i>Rāhu</i> 𑀓	100 Heiler	<i>Varuna</i> , Gott der himmlischen Wasser	6°40' - 20° <i>Kumbha</i>	2°40' 𑀓 - 16° 𑀓
25	<i>Pûrva- bhâdra</i>	Jupiter 𑀓	Vorderer Schutz	<i>Ajoikapada</i> , ein Feuerdrachen aus alter Zeit	20° <i>Kumbha</i> - 3°20' <i>Mīna</i>	16° 𑀓 - 29°20' 𑀓
26	<i>Uttara- bhâdra</i>	Saturn 𑀓	Hinterer Schutz	<i>Ahirbradhna</i> , eine Schlange bzw. ein Dra- chen des tiefen Meeres	3°20' - 16°40' <i>Mīna</i>	29°20' 𑀓 - 12°40' 𑀓
27	<i>Revati</i>	Merkur 𑀓	Reiche Königin	<i>Pushan</i> , Ernährer, die beschützende Gottheit	16°40' - 30° <i>Mīna</i>	12°40' 𑀓 - 26° 𑀓

Von den Gruppenmitgliedern wurde um eine Analyse der 27 *Nakshatras* gebeten. Daher werden sie von nun an in einer Artikelserie vorgestellt.

.../wird fortgesetzt

Geschichten für Jugendliche

Schnee*

Zwei befreundete Mönche wanderten im Gebirge. Einer von ihnen hatte seinen Verstand atheistisch ausgebildet. Der andere, Rama genannt, glaubte an Gott. Sie zelteten auf einer Höhe von 15 000 Fuß mit einem kleinen Zelt. Es begann zu schneien.

Rama kannte die Berge gut. Er sagte: „Weißt du, dass der Schnee unser Zelt und uns darinnen begraben wird, wenn er eine Höhe von 7 bis 8 Fuß erreicht?“ „Sag das nicht!“, rief der Kamerad, „können wir nicht umkehren?“ „Auf keinen Fall“, war die Antwort von Rama. „Was können wir tun?“ „Ich werde beten“, sagte Rama. Sein Freund meinte: „Ich glaube an Fakten, nicht an die dummen Dinge, von denen du sprichst.“ Rama: „Durch die Gnade Gottes wird es aufhören zu schneien. Wenn du deine Philosophie und Intelligenz benutzen willst, um den Schnee zu stoppen, kannst du das machen. Versuch es.“

Der Schnee lag bald 4 Fuß hoch beiderseits des schmalen Zeltes und der atheistische Freund glaubte zu ersticken. Rama machte ein Loch in den Schnee, damit sie atmen konnten, aber es schloss sich sofort wieder. Rama war sicher, dass etwas passieren würde. Entweder würde sein Freund an Gott glauben oder sie beide würden sterben.

Endlich sagte der Freund: „Mach etwas.“ Rama sagte ihm: „Wenn du zu Gott betest, wird es binnen 5 Minuten aufhören zu schneien und die Sonne wird scheinen. Wenn nicht, wirst du sterben und mich aufgrund deines Verhaltens töten.“

Unter dem Druck der Todesangst besann sich der Freund und erlangte schnell große Hingabe. Mit Tränen in den Augen betete er und auch Rama betete, das Herz seines Freundes zu erweichen. Durch die Gnade Gottes hörte es in genau 5 Minuten auf zu schneien und die Sonne begann zu scheinen. Beide Freunde waren überrascht. Rama sagte: „Gott möchte, dass wir leben.“ Sein Freund gab zu: „Nun begreife ich, dass es wirklich etwas gibt, das ich nicht verstehe.“ Er gelobte Schweigen für den Rest seines Lebens und schrieb Bücher. Eines war ein Kommentar zu dem MAHIMANASTOTRA (Lobpreis des Herrn).

zusammengestellt von b. k.

* Erzählt von Swami Rama: „Leben mit den Meistern des Himalaya.“ (engl.) 1978. Pennsylvania.

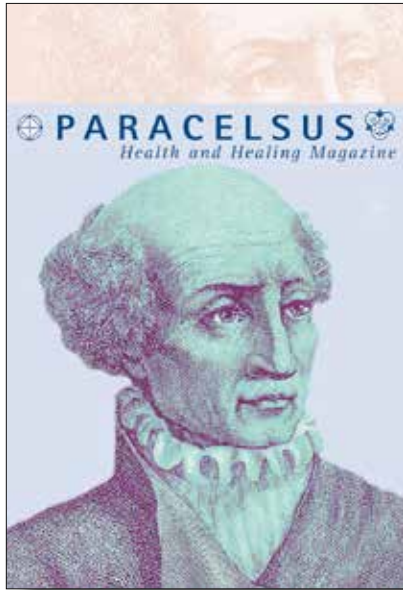
Bild zur Symbolik von Widder ᳚

Entspringen des Bewusstseins*



Das Zeichen Widder ist mit dem Frühling verbunden. Der Frühling (englisch: „spring“) ist ein Prinzip. Das Bewusstsein entspringt aus dem scheinbaren Nichts und leitet durch seine dreifältige Kraft die vielschichtige Aktivität. Dieser Ur-Sprung beginnt mit dem Widder. Schon das Widder-Symbol sieht wie eine hervorspringende Feder aus. Es zeigt das Hervorkommen des Bewusstseins aus dem Hintergrund, aus dem Absoluten an. Alles, was hervor- kommt, hat seine zeitliche Dauer, seine Zeit der Entstehung, des Wachstums, des Verfalls und des Entschwindens. Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Aus dem Buch MARS – DER KUMARA von Dr. K. Parvathi Kumar



PH&H* 2018/6 Editorial
von Dr. K. Parvathi Kumar

Freizeit geschehen lassen

Das Programmieren des Verstandes ist auf dem Vormarsch. Während solches Programmieren für geordnete Arbeitsabläufe notwendig ist, greift die Gewohnheit, alles zu programmieren, inzwischen auf die Freizeit über, die eigentlich zum Entspannen gedacht ist. Wenn die Freizeit ebenfalls verplant und jede Stunde mit Aktivitäten vollgestopft wird, geht das Beste von ihr verlo-

ren. Freizeit sollte mit Spontaneität als zugrundeliegendem Merkmal erlebt werden. Wenn man sie plant und ihren Ablauf vorher festlegt, bewirkt man genau das Gegenteil der eigentlichen Freizeit, nach der der Verstand sich sehnt.

Moderne Menschen haben die einfache Entspannungstechnik verloren. Der Verstand neigt dazu, planmäßige Tätigkeiten auch noch in den Freizeitbereich zu packen. Die Gewohnheit, die Freizeit als Punkt auf die To-do-Liste zu setzen, ist das Paradox der heutigen Freizeitaktivität. Infolgedessen kann man die Freizeit nicht genießen, obwohl doch genau das beabsichtigt war. Der nach allem greifende Verstand reißt die freie Zeit an sich und bleibt auch nach der so genannten Freizeit genauso wie vorher.

Die Angst, etwas nicht zu schaffen, reicht bis in die Freizeit hinein und deshalb wird auch die Freizeit durchgehend geplant. Aufgrund der gewohnheitsmäßigen Einstellung, Freude empfinden zu müssen, ist Freizeit keine freie Zeit mehr. Es ist ein Irrtum, wenn man meint, dass Freizeit zielführend sein muss. Deshalb versuchen die Menschen, in ihrer Freizeit mehr zu tun und sie genießen die freie Zeit kaum. Plant man z. B. einen

* Siehe Online-Magazin PARACELSUS HEALTH AND HEALING unter der Website: www.paracelsus-magazin.ch

Roman zu Ende zu lesen, Berge zu besteigen, durch Täler zu radeln oder Beach-Basketball zu spielen, wird die Freizeit in ihre entgegengesetzte Richtung gesteuert. Manche Menschen planen in ihrer freien Zeit das Auto zu waschen, die Fußböden zu wischen, im Hinterhof Gartenarbeiten zu machen usw. Solche Arbeiten mindern die Idee von der freien Zeit. Es wird immer schwieriger, sich von irgendeiner Art des Tuns fernzuhalten.

Irgendwie besteht im Denken der zwingende Druck, die freien Tage im Kalender mit der einen oder anderen Tätigkeit zu füllen. Solche Personen dringen sogar bis in die Zeit ihrer Freunde vor und verderben schließlich ihre eigene Freizeit und auch die freie Zeit der anderen.

Der Leitgedanke der Freizeit sollte sein, dass man an einem freien Tag die Dinge einfach geschehen lässt, statt sie herbeizuführen. Alle Dinge laufen besser und wir können Freude erleben, wenn wir nicht planen, sie in die Tat umzusetzen. Es ist an der Zeit, dass wir uns darauf besinnen, dass wir menschliche Wesen und nicht menschliche Macher sind.

ÜBER DIENST*

Rechtzeitiger Dienst
ist allen anderen Formen
des Dienstes überlegen.

☆

☆

☆



* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART VON K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im März/April 2019

20.03.	06:15	Vollmondphase beginnt ☾	☾ 29°18' H / D 17°18' P
		<i>Kontemplation im Kopffzentrum über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>	
	22:58	☉ → T / die Sonne geht in das Zeichen Widder	
		Frühlingstagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs</i>	
21.03.	02:43	☉ Widder-Vollmond	☉ 00°09' T / D 00°09' ☾
27.03.	16:25	● 8. abnehmende Mondphase beginnt ☾	☉ 06°40' T / D 00°40' Y
		(Ende 28.03. um 18:04)	
30.03.	22:53	11. abnehmende Mondphase beginnt h	☉ 09°54' T / D 09°54' ≈
		<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 01.04. um 02:34)	
31.03.		Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)	
	15:17	☉ 23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	D 17°28' ≈
	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 01.04. um 18:24)	
04.04.	09:21	Neumondphase beginnt 4	☉ 14°14' T / D 02°14' T
		Widder-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
05.04.	10:50	● Widder-Neumond ♀	☉ 15°17' T / D 15°17' T
		☉ in T und 1. bis 14. zunehmende Mondphase: <i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>	
10.04.		1755: Geburtstag von Samuel Hahnemann	
12.04.	09:54	● 8. zunehmende Mondphase beginnt ♀	☉ 22°08' T / D 16°08' ☾
		<i>Kontemplation über Meister Morya</i>	
13.04.	08:11	9. zunehmende Mondphase beginnt h	☉ 23°02' T / D 29°02' ☾
		<i>Geburtstag von Lord Śrî Râma</i> (Ende 14.04. um 06:06)	
15.04.	03:38	11. zunehmende Mondphase beginnt D	☉ 24°49' T / D 24°49' ♌
		<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 16.04. um 00:53)	
18.04.	15:56	Vollmondphase beginnt 4	☉ 28°15' T / D 16°15' ☾
		<i>Kontemplation im Kopffzentrum über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>	
19.04.	13:12	☉ Widder-Vollmond	☉ 29°07' T / D 29°07' ☾
20.04.	10:55	☉ → ♉ / die Sonne geht in das Zeichen Stier	

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit), ab **31.03.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2019/2020«; www.worldteachertrust.org;
Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Gebet an Agni

Agne naya supathâ râye asmân
višvâni deva vayunâni vidvân
yuyodhya asmad juhurânam eno
bhûyiśthâm te nama uktim vidhema

Bedeutung:

Oh Herr Agni!
Wir beten, dass wir
auf den Wegen der Rechtschaffenheit (des Lichts)
geführt werden mögen,
denn du kennst die erleuchteten Pfade des Universums.
Führe uns, leite uns und Sorge dafür,
dass all unser Karma auf dem Weg verbrannt wird
und dass wir die erleuchteten Wesen
im ewigen Reich des Lichts werden,
die voller Freude dienen!

(Îśâ Vâsya Upanishade)